

SPRACHUNSICHERHEITSGRÜNDE TÜRKISCHER DEUTSCHSTUDIERENDEN IM GEBRAUCH DER PRÄPOSITIONEN IM DEUTSCHEN

Sevinç Sakarya Maden *

ÖZET

Bu araştırma ana dili Türkçe olan Almanca lisans programı öğrencilerinin bir yıl Almanca hazırlık eğitimi almalarına rağmen Almancadaki yaklaşma ve bulunma halini doğru kullanma yetkinliklerinin istenilen düzeye getirilemediğinin gözlemlenmesi üzerine başlatılmıştır.

Bu sorunun kaynağına inebilmek için bu çalışmada ilk önce 2007-2008 eğitim-öğretim yılında Almanca hazırlık sınıflarında kullanılmış olan kurs kitabı Optimal A1, A2 ve B1 incelenmiş, bu kaynakta Almancadaki ilgeçler/edatlar konusunun ne tür bir yöntemsel yaklaşım ile öğretilmeye çalışıldığı irdelenmiş, daha sonra Optimal Almanca kurs kitabına ek olarak kullanılan dil bilgisi kitapları analiz edilerek, bir yıl hazırlık eğitimi alan Almanca bölümü öğrencilerinin Almancadaki ilgeçleri/edatları kullanmada neden zorlandıkları sorusuna bir cevap aranmaya çalışılmıştır.

Sonuç olarak ana dili Türkçe olan öğrencilere bir ismin Almancadaki yaklaşma ve bulunma halinin nasıl daha etkin ve kalıcı öğretilbileceği konusunda çözüm önerileri geliştirilmeye çalışılmıştır.

Anahtar Kelimeler: Almanca, İsmi Yaklaşma ve Bulunma Hali, Anadili Türkçe olan Almanca Öğrencileri, Öğrenme Zorluğu

THE ISSUE WHY THE STUDENTS IN GERMAN LANGUAGE TEACHING DEPARTMENT CAN NOT USE PREPOSITIONS IN GERMAN LANGUAGE APPROPRIATELY

ABSTRACT

This study began as a result of observing the fact that competence of Undergraduate German Language students whose native language is Turkish cannot be brought a desired level in using Prepositions of Place and Direction in German Language, although they receive preparatory class education in German Language for a year.

* Doç. Dr.; Trakya Üniversitesi Eğitim Fakültesi Yabancı Diller Eğitimi Bölümü;
madensevinc@trakya.edu.tr

In this study, in order to investigate the causes of this problem, first, the Course Book Optimal A1, A2, and B1 used in German Language Preparatory Classes in 2007-2008 Academic Year was examined, and the issue what kind of methodological approach was made use of in teaching the subject of prepositions in this book was investigated thoroughly, and then, grammar books used in parallel to the course book were analyzed as well, and the question why the German Language Students who receive preparatory Class Education for one year have difficulty in using prepositions in German Language was tried to be answered.

As a conclusion, solutions for answers were tried to be developed for the issue of how the prepositions of place and direction can be taught in a more effective and permanent way.

Key Words: German Language, Prepositions of Place and Direction, German Language Students whose native language is Turkish, Difficulty

0.Einleitung

Auch wenn manchmal selbst Muttersprachler beim Präpositionsgebrauch im Deutschen sich nicht trauen und für eine richtige Verwendung in verschiedenen Quellen Hilfe suchen, stellen grammatikalische Phänomene für Muttersprachler generell keine großen Probleme dar, da von Kindheit an ein gewisses Sprachgefühl entwickelt wird. E. Hueber und W. Hueber (2009) weisen jedoch darauf hin, dass vor allem unter Deutschlernern mit Türkisch als Muttersprache besonders Präpositionen im Deutschen in produktiven Prozessen große Schwierigkeiten bereiten. Solche Lernschwierigkeiten und Mängel beim Gebrauch von Präpositionen wurden auch unter Deutschstudierenden an der Trakya Universität beobachtet (vgl. Maden, 2009), sodass in der vorgelegten Arbeit der Frage nachgegangen wurde, woran es liegt, dass Deutschlerner mit Türkisch als Muttersprache selbst nach einem einjährigen studienvorbereitenden und -begleitenden Deutschunterricht immer noch Präpositionen falsch gebrauchen.

Es ist nicht erstmalig, dass die zwischensprachlich bedingten Lernschwierigkeiten in einer Empirie zum Forschungsgegenstand werden. Es liegen zahlreiche Studien vor, in denen Syntagmaabweichungen zwischen Deutsch und Türkisch sowohl mit sprachlichen als auch didaktischen Analysen erforscht und für Minimalisierung von Fehlern zur Diskussion gestellt wurden. Apeltauer hat zum Beispiel in einer seiner Studien (1997) die Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs untersucht und darauf

hingewiesen, dass solche unvergleichbare grammatischen Phänomene im Deutschen von türkischen Deutschlernern nur durchs Lernen angeeignet werden können. Das Erlernen der deutschen Präpositionen in einer zweiten Sprache wird jedoch von vielen Wissenschaftlern wie auch zuletzt von Aldemir (2009) als schwer bezeichnet, weil Deutsch und Türkisch absolut unterschiedlichen Sprachsystemen¹ angehören und deshalb zwischen beiden Sprachen eine Unzahl von Ungleichheiten herrscht. Grieshaber (2007) behauptet diesbezüglich, dass Deutschlerner mit Türkisch als Muttersprache trennbare Verben mit Präposition als Vorsilbe sehr häufig verwenden, aber wegen Differenzen in beiden Sprachen den Gebrauch von Präpositionen vermeiden. Balcı (2006) gibt in dieser Hinsicht den Rat, unter Lernenden mit Förderung eines Sprachbewusstseins ein Sprachgefühl im Sinne von Kainz² aufzubauen, weil er behauptet, dass das Lernen erst durch das Sprachbewusstsein in ein generatives und produktives Sprachhandeln verwandelt werden kann. Neuner, Hufeisen, Koithan, Marx und Kursisa (2001) weisen nach den neueren Forschungen in der Sprachlerntheorie und in den Kognitionswissenschaften auch darauf hin, dass bei Erlernen von Tertiärsprachen Vorkenntnisse der Lerner in Ausgangssituationen in Betracht genommen und –somit Sprachen bewusst gelernt werden sollen.

Es gibt eine Unzahl von weiteren Studien, denen eine kontrastive Analyse zu Grunde liegt und beide Sprachen, Deutsch und Türkisch aus verschiedenen Perspektiven untersucht werden. Gündoğdu (2000) z.B. befasste sich mit sprachlichen und didaktischen Aspekten der mehrdeutigen Verben, wobei Grieshaber (2007) den Gebrauch lokaler Präpositionen durch türkische Grundschüler in Betracht genommen hat. Mungan (1986 und 1995) erforschte hinsichtlich der Präpositionen Themen wie 'Semantische Interaktion zwischen dem präfigierenden Verbzusatz und dem Simplex bei deutschen Partikel- und Präfixverben und Morphologie' und 'Semantik der von deutschen Partikel- und Präfixverben abgeleiteten Substantive' wobei Ozil die Präpositionen in beiden Sprachen untersucht (vgl. Ozil 1980) und sich auf Satzglieder konzentriert hat, die im Türkischen mit Suffixen –de, -den und –e markiert werde (vgl. Ozil 1994).

¹ Morphologisch betrachtet gehört Türkisch zu den zusammenfügenden Sprachen wobei Deutsch eine flektierende Sprache ist, genealogisch betrachtet wird Türkisch als eine altaische Sprache bezeichnet, wobei Deutsch zu den indogermanischen Sprachen angehört.

² Siehe dazu Kainz, F. (1956). Psychologie der Sprache. Vierter Band: Spezielle Sprachpsychologie. Ferdinand Enke, Stuttgart

Die vorgelegte Arbeit unterscheidet sich von den oben erwähnten empirischen Forschungen dadurch, dass sie sich ausschließlich dem Gebrauch der Präpositionen im Deutschen widmet, sich sowohl auf eine sprachlich kontrastive als auch auf eine didaktische Analyse orientiert und die Gründe der Sprachunsicherheit türkischer Deutschlerner zur Diskussion stellt. Diesbezüglich wurden in der Studie, um die Gründe der Sprachunsicherheit türkischer Deutschlerner hinsichtlich der Positions- und Richtungspräpositionen im Deutschen zu untersuchen, zu allererst das im studienvorbereitenden Deutschkurs im Studienjahr 2007-2008 eingesetzte DaF-Lehrwerk 'Optimal A1, A2, B1' und die als Zusatzmaterial verwendeten Grammatikbücher analysiert und erforscht, ob bei der Darstellung und Vermittlung der grammatischen Strukturen die neueren Forschungen in der Sprachlerntheorie und in den Kognitionswissenschaften (vgl. Chaudhuri, 2009; Neuner, Hufeisen, Koithan, Marx und Kursisa, 2001) -somit Vorkenntnisse der Lerner in Ausgangssituationen in Betracht genommen und auf Syntagmaabweichungen zwischen Deutsch und Türkisch eingegangen worden ist. Abschließend wurden Vorschläge zu neuen Formen des Lehrens und Lernens erarbeitet.

1.Theoretischer Rahmen

Präpositionen werden im Deutschen als unflektierbare und zwischen Satzelementen wie z. B. Substantive und Pronomen Beziehung herstellende Wortarten bezeichnet (vgl. Hecht und Schmollinger, 1999: 294), in dem Großwörterbuch Wahrig (Wahrig, 2008: 774) mit dem Begriff 'Verhältniswort' gleichgesetzt und als ein Wort, das ein räumliches, zeitliches oder logisches Verhältnis zwischen Personen, Sachen und Begriffen usw. ausdrückt, definiert. Unter den Präpositionen unterscheidet man in Grammatikbüchern bzw. DaF-Lehrwerken die Präpositionen mit festem Kasus darunter Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ und Genitiv und darüberhinaus die Wechselpräpositionen, die je nach Verhältnissen zwischen Dingen und Personen das Akkusativ- oder Dativobjekt benötigen (vgl. Dreyer und Schmitt, 2008; Zengin, 2006; Rusch und Schmitz, 2007) wobei diese Wortart in manchen Lehrwerken auch als Präpositionen in lokaler, kausaler, temporaler und modaler Bedeutung gruppiert wird (vgl. Reimann, 2004: 160-182). Präpositionen können jedoch auch als Verbzusatz oder in festen Verbindungen mit Nomen und Adverbien aber auch Kasusfrei auftreten.

Die Präpositionen sind im Deutschen vielseitig verwendbar, sodass in manchen Grammatikbüchern und DaF-Lehrwerken zum Teil sehr einfache

Übungen auftreten, in denen nur die fehlenden Präpositionen in Sätzen oder Lückentexten eingesetzt werden sollen, aber auch komplexere Aufgaben, in denen Lerner dazu aufgefordert werden, in Sätzen Konjunktionen mit Präpositionen zu ersetzen oder Präpositionale Objekte mit dass-Sätzen oder Infinitiv-Konstruktionen zu erweitern (vgl. Dreyer und Schmitt, 2008: 76-92).

In Deutsch-Türkischen Nachschlagwerken hingegen wird das Wort 'Präposition' mit Wörtern wie 'Edat', 'İlgeç' (vgl. Redhouse, 1997; Zengin, 2005), 'Ön Edat' (vgl. Öztoprak, 1987) oder wie in einigen Wörterbüchern 'harficer' und 'ön takı' wiedergegeben wobei aber einige Wissenschaftler, wie Muammer Özsoy (1982), die gleiche Terminologie wie im Deutschen und zwar 'Präposition' benutzen. Öztoprak gibt die adverbialen Bestimmungen des Ortes, wie in dem Beispielsatz (1), im Türkischen mit dem Begriff 'birleşik zarf' wieder. Dies hat zu Folge, dass die Wiedergabe des Wortes 'Präposition' im Türkischen nicht einheitlich ist.

(1) Der Vater fährt *in die Stadt*. (wohin?)

Die unflektierbaren Präpositionen bereiten Deutschlernern mit Türkisch als Muttersprache Schwierigkeiten, weil im Türkischen Präpositionen nicht immer mit einem Wort als eine selbstständige Einheit mit einer eigener Bedeutung in Sätzen wiedergegeben werden, im Deutschen hingegen, Präpositionen manchmal vor aber manchmal auch nach Nomen oder Pronomen stehen können und oft einen festen Kasus verlangen, aber je nach Relation eines Objekts zu einem Bezugsobjekt manchmal mit Akkusativ manchmal auch mit Dativ auftreten und Wechselprepositionen normalerweise mit Positions- und Direktionsbedeutung regieren aber über deren Kasus und Rektion die Bedeutung des Verbs, Adjektivs oder Nomens entscheidet und somit von der lexikalischen Bedeutung abweichende Bedeutungen entstehen. Die allerwichtigste Ungleichheit zwischen beiden Sprachen ist jedoch, dass die genuslose türkische Sprache alles, was im Deutschen durch Deklinations- und Konjugationsformen mitgeteilt wird, mit Hilfe von Suffixen markiert und somit im Türkischen eine Position nicht immer mit einem selbstständigen Wort sondern vorwiegend mit den an Wörter angefügten Suffixen -da und -de aber auch manchmal mit -ta und -te und Direktionsbedeutung mit -e und -a aber manchmal auch mit -ya und -ye ausgedrückt wird, wobei im Deutschen die Wechselprepositionen an, auf, hinter, über, in, neben, vor, unter und zwischen mit Positions-Bedeutung den Dativ und mit Direktions-Bedeutung den Akkusativ regieren und

diesbezüglich die Artikel im Deutschen je nach Kasus dekliniert werden wobei im Englischen eine Veränderung hinsichtlich der Artikel nicht ersichtlich ist und die Vorkenntnisse in der vorher gelernten Fremdsprache keine Hilfe leisten können. Die Ruhelage und Richtung wird aber im Deutschen nicht nur mit Wechselpräpositionen ausgedrückt sondern wie in den Beispielen (2) 'Wir sind schon zu Tisch' und (3) 'Setzt euch bitte zu Tisch' kann auch eine Präpositionen mit einem festem Kasus, in diesem Fall 'zu' sowohl eine Ruhelage als auch eine Direktion zu Bedeutung haben (vgl. Weinrich, 2004: 664-669)

Das Deutsche zeichnet sich innerhalb der Nominalsyntax als flektierende indogermanische Sprache aus deren Markierungen für Genus, Numerus und Kasus auf mehrere Teile einer Nominalgruppe und zwar auf Artikel, Adjektive und Nomen verteilt werden, wobei im Türkischen die bedeutungstragenden sprachlichen Einheiten in Form von Endungen an das Lexem angeleimt und dadurch entweder neue Wörter gebildet oder Sätze konstruiert werden (vgl. Aksan, 1979).

Ein Wissensmangel hinsichtlich dieser Differenzen beider Sprachen, der Verflochtenheit unter den verschiedenen Satzgliedern und Wortarten, falsche Artikelauswahl, Wissensmängel im Bereich der Valenz des Verbs oder Ungeübtheit hinsichtlich der obligaten Präposition, kann Unsicherheit und Fehlgreifen verursachen. Ein zu geringes kontrastives Überblickwissen und eine Bildungslücke hinsichtlich der Mehrdeutigkeit der Präpositionen im Deutschen und Suffixe im Türkischen zu Unverständlichkeit des Gelernten oder zu fehlerhaften produktiven Prozessen bzw. zu einem negativen Transfer unter beiden Sprachen führen.

Um Gegenmaßnahmen zu ergreifen müssen sich die Deutschlernenden nicht mit allen Regeln und Ausnahmen auseinandersetzen und sich mit der Grammatik um ihrer selbst willen beschäftigen, aber über so viel Regelwissen und Anwendungskompetenz verfügen, um in der Zielsprache handeln zu können (vgl. Hufeisen 2008: 17). Es wäre sehr hilfreich, wenn schon bei der ersten Begegnung mit den Präpositionen die Studierenden mit Hilfe von Diagrammen oder Tabellen darüber informiert werden, dass manche Präpositionen im Deutschen, wie in den Beispielen (4), (5), (6) mehrdeutig sein können (Siehe dazu Tabelle 1) oder die Ruhelage markierenden türkischen Suffixe –da und –de oder die Richtung markierenden Endungen –e und –a in manchen Situationen bzw. Kontexten in der deutschen Sprache mit ganz unterschiedlichen Präpositionen wiederzugeben sind (Siehe dazu Tabelle 2).

Präposition	Bedeutung	Beispielsätze	Suffixe in Türkisch
(4) nach	→Richtungspräposition →temporale Bedeutung	Er fährt nach Deutschland. Nach einer Stunde ist er da.	-e; -a -den, -dan sonra
(5) in	→Positionspräposition (lokale Bedeutung) →temporale Bedeutung	Er wohnt in Edirne. Er kommt in zwei Stunden.	-de, -da ... içinde
(6) am	→Lokale Bedeutung →Temporale Bedeutung	Sie sitzen fürs Abendessen am Tisch. Er kommt am Montag.	-da, -de -de, -da

Tabelle 1: Beispiele zur Mehrdeutigkeit der Präpositionen im Deutschen

Türkisch	Deutsch	Türkisch	Deutsch
(7)...köyde...	...in dem Dorf...	(17)...bayramda...	...auf dem Fest...
(8)...kırsal bölgede...	...auf dem Land...	(18)...Nordsee de...	...an der Nordsee...
(9)...yakınında...	...in der Nähe von...	(19)...İtalyada...	...in Italien...
(10)...tepede...	...auf dem Hügel...	(20)...Şehir kenarında...	...am Stadtrand...
(11)...postanede...	...auf der Post...	(21)...Romada...	...in Rom...
(12)...evde...	...zu Hause...	(22)...şefin yanında...	...beim Chef...
(13)...İstanbula...	...nach Istanbul...	(23)...büroya...	...ins Büro...
(14)...arkadaşıma...	...zu meinem Freund...	(24)...masaya...	...auf den Tisch...
(15)...Romaya...	...nach Rom...	(25)...Akdenize...	...ans Mittelmeer...
(16)...pazara...	...zum Marktplatz...	(26)...eve...	...nach Hause...

Tabelle 2: Beispiele zu Suffixen im Türkischen, die im Deutschen mit ganz unterschiedlichen Präpositionen wiederzugeben sind

Wenn Deutschlernende darüber nicht informiert werden, dass die Bedeutung der Präpositionen je nach dem semantischen Merkmal sich ändert oder je nach Kontext, wie z.B. Stadt, Land, Gebäude, Landschaft, Gebirge, Straße, Platz, Berg, Insel, Inselgruppe, Meer, Fluss, See, Strand, Ufer, Bank, Post, Person usw. (Siehe dazu Beispiele 7-26) ganz unterschiedliche und mit den türkischen Suffixen nicht immer bedeutungsidentische Präpositionen verwendet werden, können Fehler im Gebrauch der Präpositionen nicht minimalisiert werden.

Andererseits markieren manchmal dieselben Suffixe im Türkischen nicht nur Präpositionen, sondern auch den Kasus, Numerus, possessiv und temporale Angaben. Die türkischen Endungen –de und –da und –e und –a, können aber auch im Türkischen von Adverbien abhängig sein, sogar auch in Form von festen Redewendungen auftreten. Diese vieldeutigen,

türkischen Endungen, wie in Beispielsätzen³ 27-39 sind im Deutschen mit völlig unterschiedlichen grammatikalischen Strukturen wiederzugeben.

Türkisch	Bedeutung der Endungen -de/-da	Deutsch
(27) Yaz <u>da</u> , kışta...o nereye giderse o da oraya gidiyor.	Zeitangabe, Jahreszeiten	Im Sommer, im Winter sie/er geht auch dorthin wohin sie/er geht.
(28) Tombul, otuz <u>da</u> bir hatundu.	Drückt Vermutung aus	Es war eine rundliche Frau an die 30 .
(29) Fırın <u>da</u> makarna sever misin?	Bildet aus Nomen Adjektive / Adverbien	Magst du im Backofen gebackene Nudeln?
(30) O iki <u>de</u> bir soru sorardı.	Bildet Adverbien	Er stellte immer wieder Fragen.
(31) İşler yol <u>da</u> gidiyor mu?	Drückt Zustand aus	Ist alles in Ordnung?
(32) Dün ceviz büyüklüğü <u>de</u> dolu yağdı.	Maß	Gestern hagelte es in Größe von Walnüssen.

Tabelle 3: Konnotation der türkischen -de bzw. -da Endungen

Türkisch	Bedeutung der Endungen -e/-a	Deutsch
(33)Bu yolcu buradan İstanbula gidecek.	Richtung	Dieser Fahrgast wird von hier aus nach Istanbul reisen.
(34)Ağaçlar sonbahara hazırlanıyor.	Absicht	Die Bäume bereiten sich auf den Herbst vor.
(35)Bunu dört liraya satın alamazsın	Wert	Das kannst du nicht für vier Lira kaufen.
(36)Öğlene de un çorbası yaparım sana.	Zeitangabe	Und zum Mittag bereite ich dir Mehl-Suppe zu.
(37)Kıyamete dek arasınlar.	Erstellt Formel mit 'dek', 'doğru', göre'	Sie sollen bis zum Jüngsten Tag suchen.
(38)Kol kola ...vagona girdim.	Redewendung	Ich betrat das Kompartiment... Arm in Arm .
(39)Çocuklara bakamam.	Dativ Objekt	Ich kann mich nicht um die Kinder kümmern.

Tabelle 4: Konnotation der türkischen -e bzw. -a Endungen

'de' oder 'da' kann im Türkischen auch wie in dem Satz (40) 'Sen de gel' die Bedeutung 'auch' übernehmen. Eine weitere für türkische Deutschlerner Schwierigkeit bereitende Form ist die obligatorische

³ Diese Beispielsätze stammen aus dem in der türkischen Sekundarstufe eingesetzten Schulbuch 'Türk Dili 2'. Rekin Ertem. Istanbul: Serhat Yayınları A.Ş. S. 22-23. 2001

Präpositionsverwendung mit dem Artikel in richtigem Kasus wobei im Türkischen die Suffixe, wie in den Beispielen (41) und (42), allein Lokalität markieren können.

(41)Vazo nerede?	Masada (Das Wort 'üzerinde' ist nicht obligatorisch)
(42)Wo ist die Vase?	Auf dem Tisch. (Ohne die Präposition und den Artikel wäre der Satz unvollständig.)

Tabelle 5: Präpositionsverwendung in Deutsch und Türkisch

Normaler Gebrauch des Adjunkt im Sinne des Wörterbuchs sind von türkischen Deutschlerner leicht zu verstehen, aber wenn Präpositionen in einem Text eine spezifische und von der lexikalischen Bedeutung abweichende Bedeutung übernehmen, können Deutschlerner mit Türkisch als Muttersprache an Schwierigkeiten stoßen.

2. Darstellung und Vermittlung des Bereichs 'Präposition' in dem Lehrwerk 'Optimal'

2.1.Häufigkeitsgrad der Präpositionen in dem Lehrwerk 'Optimal'

Aufgrund der Festlegung, dass Studierende mit Türkisch als Muttersprache trotz eines einjährigen studienvorbereitenden Intensivdeutschkurses die Präpositionen im Deutschen verwechseln, wurden in dieser Studie zuallererst die Präpositionen in den einzelnen Lektionen des Lehrwerks 'Optimal' aufgezählt, nach ihrer Häufigkeit aufgelistet und erforscht, ob Studierende während des Lernprozesses den Präpositionen ausreichend begegnen.

Präpositionen	A1	A2	B1	TOTAL
in/im/ins	188+67+18	280+79+10	414+186+11	1243
an/am	8+74	71+86	79+111	504
zu/zum/zur	19+46	67+56	200+107	495
mit	54	167	225	446
auf	39	98	167	304
für	26	105	172	303
von/vom	28+4	62+6	121+24	245
aus	74	61	83	218
bei /beim	36	88	58	182
nach	37	55	49	141

über	9	39	87	135
vor	28	28	73	129
um	21	43	46	110
bis	11	13	21	45
seit		14	13	27
ohne	3	5	16	24
zwischen		14	8	22
gegen	4	5	5	14
unter		4	9	13
neben		9	2	11
trotz			9	9
wegen			8	8
durch			8	8
hinter	1	0	3	4

Tabelle 6: Anzahl der Präpositionen in dem DaF-Lehrwerk 'Optimal'

Die Resultate haben dargelegt, dass in allen Lektionen des Lehrwerk 'Optimal' und somit in der Grundstufe die Präposition 'in' dominiert und an 2. Stelle die Präposition 'zu' steht. Dies könnte zugleich eine Erklärung hinsichtlich der Festlegung von Apeltauer (2007) sein, der in einer seiner Studien festgestellt hat, dass türkische Kinder vorwiegend die Präposition 'in' benutzen aber mit Ansteigen des Alters immer mehr dazu neigen, die Präposition 'zu' zu verwenden.

2.2. Entwicklungsschritte des Erlernens bzw. Darstellung und Vermittlung des Bereichs 'Präposition' in dem Lehrwerk 'Optimal'

Das Thema 'Präpositionen' wird nach einer impliziten Begegnung in Texten oder Dialogen in den Grammatikteilen des Lehrbuchs 'Optimal' noch einmal explizit entweder in Form von 'Fragewort-Antwort' verdeutlicht oder in sehr kurzen Texten mit Fettdruck hervorgehoben. Obwohl kognitive Lernverfahren eine der wichtigsten Prinzipien der neueren Forschungen in der Sprachlerntheorie und in den Kognitionswissenschaften (vgl. Neuner und Hufeisen, 2001) sind, nimmt in diesem Lehrwerk eine bewusste Aktivierung der Sprachphänomene in der Muttersprache und in der ersten Fremdsprache Englisch keinen wichtigen Platz ein.

In der Niveaustufe A1 erfolgt bei der Vermittlung der Präpositionen eine Reihenfolge nach Präpositionen, die auf die Fragen 'woher?' (Siehe dazu A1 S. 7/8), 'wo?', 'wann?' und 'wohin?' (Siehe dazu A1 S. 15, S. 21, S. 45, S. 52 und S. 65) antworten, deren Anzahl aber ziemlich gering ist und für das Aneignen dieser Strukturen nicht all zu oft wiederholt werden. Ein

weiteres Problem ist, dass in dem Lehrwerk 'Optimal A1' zwar in der 1., 2. und 5. Lektion darauf gedeutet wird, dass auf die Frage 'Woher?' mit 'aus' und auf die Frage 'wo?' mit 'in der', 'am' und 'im', auf die Frage 'wohin?' mit den Präpositionen 'zum' und 'in die' geantwortet werden muss, aber warum vor allem Positions- und Richtungspräpositionen sehr unterschiedlich sind und warum die türkischen Suffixe -de, -da, -e, -a manchmal auch -ya, -ye wie in den Beispielen einmal mit der Präposition 'auf'(43) (44) in einem anderen Beispiel mit der Präposition 'zu' (45) oder am (46) wiedergegeben werden, bleibt unerklärt. Die Logik solcher Sätze ist für türkische Deutschlerner schwer verständlich wobei bei Satzgliedern, die im Türkischen mit den Wörtern 'üzerinde, içinde, altında...' identisch sind, keine Verständigungsprobleme auftreten würden.

(43) ...auf die Bank...

(44)...auf der Bank...

(45)...zum Marktplatz...

(46)...am Marktplatz...

Auf das Thema 'Verben mit Präpositionen' oder 'Verben mit Präpositionen als Präfix' wird jedoch in dem 1. Band überhaupt nicht eingegangen, obwohl diese Art von Phänomenen sowohl in Texten als auch in den Übungen und Aufgabestellungen schon in den ersten Seiten mehrmals vorkommen und wegen Sätzen im Präsens die Präfixe getrennt für sich im Satz stehen und somit wegen Differenzen zwischen Deutsch und Türkisch nicht richtig rezeptiert und auch falsch reflektiert werden können. Dies kann von den Deutschlernern mit Muttersprache Türkisch nicht als ein Teil des Verbs erkannt, sondern als eine für sich allein stehende Präposition erfasst werden und zu unrichtigen Interpretationen führen. Erst in der 8. Lektion der Niveaustufe A2 ist von 'Verben mit Präpositionen' die Rede (Siehe dazu Optimal A2 S. 68 und Tabelle 7) wobei aber Lernende darauf nicht aufmerksam gemacht werden, dass strukturell diese grammatischen Phänomene mit Englisch ähneln, aber die gleichen Verben im Deutschen und Englischen manchmal gleiche aber vorwiegend ganz unterschiedliche Präpositionen benötigen.

Deutsch	Türkisch	Englisch
(47)lachen über	bir şeye gülmek	laugh about
(48)glauben an	bir şeye inanmak	believe in

Tabelle 7: Beispiele zu Verben mit Präpositionen

'Präpositionen mit Dativ' werden in der 5. Lektion der Niveaustufe A2 nach einer Einführung in der 6. Lektion des 1. Bandes (Siehe dazu A1 S. 52) wiederholt und in derselben Lektion zusätzlich auf die 'Präpositionen mit dem Akkusativ Objekt' und 'Wechselpräpositionen' eingegangen (Siehe dazu A2 S. 44), was möglicherweise wegen zu viel Stoff auf einmal Überföderung als Gefolge haben könnte. In der 6. Lektion treten auch Terminologien wie 'Position-Ruhe' und 'Richtung-Bewegung' auf (Siehe dazu A2 S. 45). Es wird zwar darauf hingewiesen, dass mit Präpositionen, die auf die Frage 'wo?' antworten der Dativ, die auf die Frage 'wohin?' antworten der Akkusativ zu verwenden ist, aber über den Kontrast, dass z.B. im Türkischen nicht immer extra eine Präposition wie 'içinde', 'altında', '-e doğru' usw. für Lokalität steht (Siehe dazu Tabelle 8), sondern allein die Endungen -de und -da die Positions- und -e und -a die Richtungspräpositionen markieren, werden die Lernenden nicht belehrt.

(49)Adam nereye gidiyor?	nereye	-Dağa çıkıyor. ('üzerinde' ist nicht obligatorisch)
(50)Wohin geht der Mann?	der	-Er steigt auf/in den Berg. ('in/auf den' ist im Deutschen obligatorisch)

Tabelle 8: Ungleichheiten zwischen Deutsch und Türkisch

Auch in der 10. Lektion des 1. Bandes werden zwar sehr viele lokalisierende Objekte in Relation zu einem Bezugsobjekt aufgelistet (Siehe dazu S. 81 und S. 85), es werden aber keine bewusste Bezüge zu Vorkenntnissen in L1 und L2 gezogen und es erfolgen keine bewusste Auseinandersetzungen mit den neuen Phänomenen, sodass Deutschlerner mit Türkisch als Muttersprache nicht immer unterscheiden können, welche der zahlreichen Präpositionen in den entsprechenden Situationen zu verwenden sind oder wegen Sprachabweichungen zwischen Deutsch und vorher gelernten Fremdsprache Englisch zu einer negativen Transfer führen könnte (Siehe dazu Tabelle 9, Beispielsätze 51 und 52).

Türkisch	Englisch	Deutsch
(51)Annesine gidiyor.	He/She goes to his/her mother.	Er/Sie geht zu seiner /ihrer Mutter.
(52)Sinemaya gidiyor.	He/She goes to the cinema.	Er/Sie geht ins Kino.

Tabelle 9: Unterschiede in Hinsicht der Anwendung von Präpositionen

Der Bereich 'Präposition' wird in den Lektionen 4 und 6 des 3. Bandes (B1) noch einmal aufgegriffen und unter Überschriften wie 'W-Wort + Präposition', 'Präpositionen-Pronominaladverb', 'da(r) + Präpositionen' (Siehe dazu B1 S. 44) und 'Präpositionen mit dem Genitiv' (Siehe dazu S. 60) und 'Ausdrücke mit zweiteiligen Präpositionen' (Siehe dazu S. 61) thematisiert. Auch in dem Band B1 erfolgt wie im ganzen Lehrwerk eine Wissensvermittlung nur hinsichtlich der deutschen Sprache und ein Vergleich mit Türkisch und Englisch bleibt aus. Dabei könnte die englische Syntax bei der Übung der Wortstellung eine bedeutende Rolle spielen und wegen der bekannten Terminologie sehr hilfreich sein aber bei der Wahl der festen Präpositionen mit der Produktion im Deutschen, wie in Relativsätzen (vgl. König, 2007) interferieren (Siehe dazu Tabelle 10).

Einige spezifische Nuancen innerhalb der deutschen Sprache werden in dem Lehrwerk 'Optimal' überhaupt nicht betont wobei Formeln wie in Beispielen 53-60 Wörter wie 'zu' enthalten können, die ganz unterschiedliche Funktionen übernehmen und im Türkischen mit völlig voneinander unvergleichbaren grammatischen Phänomenen wiedergegeben werden müssten.

Deutsch	Türkisch	Deutsch	Türkisch
(53) zu Fuß	yaya	(60) zur Kontrolle	kontrol için/ kontrol amaçlı
(54) zu Weihnachten	noel zamanı/noel zamanında	(61) in rosa	pembe renkte
(55) er lernt zu schreiben	yazmayı öğreniyor dinliyor	(62) mit 18	18 yaşında/ 18 yaşında iken
(56) er hört...zu	bitti	(63) über alles	her şeyden çok
(57) ...ist zu Ende	fazla pahalı	(64) unter 14	14 yaşın altında
(58) zu teuer	ara sıra	(65) von mir aus	bence/ bana göre
(59) ab und zu			

Tabelle 10: Unterschiedliche semantische Merkmale der Präposition 'zu'

Eine Erläuterung hinsichtlich Formeln wie in Beispielen 61-65 wäre von großem Nutzen, weil bei Verwendung fester Wendungen selbst nach längerem Deutschlernen Interferenzen zum Vorschein kommen können. Es müsste verdeutlicht werden, dass in den Beispielen 53-60 das Wort 'zu' keine Richtungs- bzw. Positionspräposition ist und die Präpositionen in den Beispielen 61-65 nicht als eine bedeutungstragende Einheit im Sinne des

Wörterbuchs gebraucht werden sondern als ein Teil der Formeln betrachtet werden müssen.

Sprachliche und didaktische Probleme der Polysemie werden in diesem Lehrwerk, wie in vielen von Gündoğdu (2000) bewerteten DaF-Lehrwerken, nicht beachtet. Wie wichtig es aber ist, eine Erklärung hinsichtlich der Konnotation der Präpositionen oder der im Sinne des Wörterbuchs nicht gebrauchten Präposition zu machen, zeigen die unten aufgelisteten Beispiele aus dem Lehrwerk Optimal A1, A2 und B1.

- (66) *in Stücke schneiden*, (67) *in dem (im) Haus*, (68) *im Moment*, (69) *in Not*, (70) *in Deutschland*, (71) *in zwei Stunden*
- (72) *zu Hause*, (73) *zu viel gearbeitet*, (74) *zu seinen Freunden*, (75) *er sieht zu*, (76) *er hat zu zahlen*, (77) *er fährt zu schnell*, (78) *zur Schule*, (79) *zum Einkaufen*, (80) *zu Wild*, (81) *zuordnen*, (82) *zu Fuß gehen*, (83) *zum Beispiel*, (84) *zu hören*, (85) *zuhören*, (86) *zu Ende*, (87) *zur Kontrolle*, (88) *zum ersten Mal*, (89) *zu zweit*, (90) *zu Wien einfallen*, (91) *in Vergleich zu*, (92) *um...zu*, (93) *zum Glück*, (94) *zum Lesen*, (95) *zu organisieren haben*, (96) *zum Wohl*, (97) *alles Gute zum Geburtstag*, (98) *zu Mittag*, (99) *zum Wohl*, (100) *alles Gute zum Geburtstag*, (101) *zu Mittag*,
- (102) *auf dem Tisch*, (103) *Auf die Knie!*, (104) *stehen Sie auf!*, (105) *Lust haben auf etwas*, (106) *sich setzen auf etwas*, (107) *auf die Nerven gehen*, (108) *auf eigener Gefahr*, (109) *Auf Wiedersehen*, (110) *auf Deutsch*, (111) *auf den Tisch*,
- (112) *voneinander*, (113) *von mir aus*, (114) *vom Schlaf aus*, (115) *von zu Hause*, (116) *von seinen Eltern*
- (117) *vor allem*, (118) *vor die Tür*, (119) *vor der Tür*, (120) *bis vor kurzem*, (121) *vor acht*
- (122) *du siehst schlecht aus*, (123) *er kommt aus Deutschland*, (124) *aus Wolle*
- (125) *am besten*, (126) *am Ufer*, (127) *am Nachmittag*

Die Übungen in dem Arbeitsbuch hinsichtlich der Präpositionen sind vorwiegend in Form von Lückentexten konstruiert. In einigen Aufgaben sollen die Deutschlernenden auf Fragen antworten wobei in einigen Schreibübungen die Texte in verschiedene Textsorten verwandelt oder grammatische Strukturen durch Bildung von Sätzen geschult werden sollen.

3. Darstellung und Vermittlung von Präpositionen in den im studienvorbereitenden Deutschunterricht eingesetzten Grammatikbüchern

3.1. Präpositionen in 'Übungen zur deutschen Grammatik'

Das von Eyüp Zengin (2006) konzipierte 40 teilige und neben dem Lehrwerk 'Optimal' als Zusatzmaterial eingesetzte Grammatikbuch 'Übungen zur deutschen Grammatik' enthält der Reihe nach in den Teilen 10, 11 und 19 die Präpositionen mit dem festen Kasus Akkusativ, Dativ und Genitiv. Die Wechselprepositionen werden in Teil 14, die Verben mit Präpositionen in Teil 20 besprochen, jedoch nicht immer mit dem entsprechenden Kontext illustriert.

Generell folgen nach einer kurzen Schilderung der neuen grammatischen Strukturen Übungen, die aus einzelnen, nicht miteinander in Verbindung stehenden Sätzen bestehen, in denen die fehlenden Präpositionen ergänzt werden sollen. Die Übungen erfordern keine kreative Arbeit sondern mechanische Verfahren. Die Reihenfolge der grammatischen Phänomene und Vokabular der Übungen und Beispiele entsprechen nicht immer der Progression und Niveau des Lehrwerks 'Optimal', sodass das Grammatikübungsbuch nicht Seite für Seite durchgehend bearbeitet werden kann, sondern ein hin und her zwischen den Seiten benötigt. Manche Übungen erfordern mehr Wissen über die Regularitäten der deutschen Sprache und entsprechen nicht dem Sprachniveau der Deutschlernenden in der Grundstufe. Ein mehrmaliges Hinweisen auf Präpositionen im Kontext von Texten und Analogien und auf die Unterschiede beider Sprachen bleibt in diesem Grammatikbuch aus. Auf Übungen, die auf Sprechfertigkeit abzielen, produktives Handeln benötigen, wird kein Wert gelegt.

3.2. Präpositionen in der 'Grundstufen-Grammatik'

In dem als Zusatzmaterial zu Grundstufenlehrwerken erstellten zweiten und im Studienjahr 2007-2008 in der Vorbereitungsklasse verwendeten Grammatikbuch 'Grundstufen-Grammatik' (Reimann, 2004) werden alle Präpositionen in lokaler, temporaler, modaler und kausaler Bedeutung mit Hilfe von Signalen, Pfeilen und Farben beschrieben. Die grammatischen Strukturen sind in Vergleich zu dem Grammatikübungsbuch von Zengin detaillierter geschildert. Es wird gelegentlich auf Bedeutungsunterschiede eingegangen und anschließend mit zahlreichen Übungen die grammatischen Phänomene geschult, deren Schwierigkeitsgrad

(Wortschatz und Grammatik) jedoch nicht immer dem Stoff des Lehrwerks 'Optimal' entspricht. Die als 'Verb', 'Nomen', 'Partikel' und 'Satz' ernannten 4 Teile beinhalten eine Unzahl von grammatischen Themen bei deren Einstieg aber Vorkenntnisse in der Muttersprache bzw. vorangelernten Fremdsprache der Lernenden nicht berücksichtigt werden. Der Präpositionen wird in dem 3. Teil unter Partikeln Platz eingeräumt und Positions- (in+Dativ, auf+Dativ, an+Dativ, in, bei) und Richtungspräpositionen (nach, in+Akk., auf+Akk., an+Akk., zu) an Beispielen verdeutlicht, jedoch nicht in kleinen Einheiten vermittelt und geübt, sondern alle Arten von Präpositionen in dem gleichem Kapitel präsentiert. Die Übungen verfolgen eine Reihenfolge von einfachen zu komplexeren Strukturen, sind meistens in Form von Lückentexten (20 Stück) konstruiert, wogegen in einigen Übungen auch in Form von kurzen Frage-Antwort-Dialogen (4 Stück) die Begegnung mit Präpositionen ermöglicht wird. In einer der 27 Übungen sollen die richtigen Antworten markiert, in einer weiteren Übung die Sätze der 1. Übung noch einmal in Präteritum geschrieben und in einer weiteren Übung aus aufgelisteten Wörtern Sätze gebildet werden. Der größte Knackpunkt ist jedoch die unterschiedliche Progression beider Materialien, des Grammatikbuchs 'Grundstufen-Grammatik' und des DaF-Lehrwerks 'Optimal' und das Fehlen der Übertragung des Gelernten in reale Situationen. Übungen, die freie Äußerung erzielen, Problemlösungen oder tatsächlichen Sprachgebrauch erfordern platzieren in diesem Buch nicht.

4. Schlussfolgerung und Vorschläge zu neueren Lehr- bzw. Lernformen

Die Analyse der Syntakmaabweichungen bei Präpositionen beider Sprachen Deutsch und Türkisch hat dargelegt, dass die Form und Bedeutung der Präpositionen im Deutschen für Deutschlerner mit Türkisch als Muttersprache nicht so leicht ersichtlich ist. Da im Bereich 'Präpositionen' auch zwischen Deutsch und Englisch Ungleichheiten herrschen können manchmal Vorkenntnisse im Englischen anstatt zu helfen, zu Verwirrungen und Interferenzfehlern führen. Dies erfordert die Besprechung von Ähnlichkeiten und Ungleichheiten zwischen Deutsch und Türkisch aber auch der vorangelernten Fremdsprache Englisch, um ein Sprachbewusstsein zu erschaffen und Fehler im Gebrauch der Präpositionen zu vermeiden.

Diese Arbeit soll nur eine Anregung zur Analyse der Syntakmaabweichungen bei Präpositionen beider Sprachen (Deutsch und Türkisch) dienen und zu methodisch-didaktischen Überlegungen im universitären DaF-Unterricht führen. Auf die Erarbeitung von Vorschlägen

zu innovativen Lehr- bzw. Lernformen kann aufgrund des begrenzten Umfangs dieses Beitrags in diesem Artikel nicht eingegangen werden und müsste in einer weiteren wissenschaftlichen Arbeit detailliert noch ein Mal aufgegriffen werden. Aber von den vorliegenden erfassten Befunden ausgehend können folgende Konsequenzen für den Unterricht gezogen werden:

Die Studenten stoßen in dem Lehrwerk 'Optimal' von der ersten Lektion an auf mehrere Präpositionen, werden aber mit einer flachen Progression nicht immer über alle neuen grammatischen Phänomene unterrichtet. Die Analyse hat dargelegt, dass Formeln⁴, die weit über dem Sprachniveau der Lerner liegen, schon in den ersten Lektionen des Lehrwerks auftreten. Das nach den sprachpolitischen Zielen konzipierte DaF-Lehrwerk 'Optimal' richtet sich zwar nach den Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens (2001), ist nach den Prinzipien der kommunikativen Didaktik und des Interaktiv-interkulturellen Ansatzes verfasst worden, greift jedoch nicht für ein effizientes und ökonomisches Lernen auf die Vorkenntnisse der Lerner in der Muttersprache und vorangegangener Fremdsprachen, wie in der Mehrsprachigkeitsdidaktik⁵ der EU erstrebt wird, zurück, sodass Deutschlerner, deren Muttersprache Türkisch ist, wegen zahlreicher Sprachungleichheiten in produktiven Handlungen auf Schwierigkeiten stoßen, und selbst nach einer Zeitspanne von 728 Std. SW. studienvorbereitenden Deutschunterrichts immer noch Präpositionen im Deutschen verwechseln können.

Von den Resultaten ausgehend kann die Bilanz gezogen werden, dass solche Kursbücher wie 'Optimal' bei Erlernen der komplexeren Strukturen des Deutschen für Lerner mit türkischer Muttersprache allein nicht ausreichen können und sowohl DaF-Lehrwerke als auch Grammatikbücher benötigt werden, in denen eine selbständige Ableitung der Regeln erschaffen und das grammatische Wissen nebst dem Kursbuch zusätzlich mit

⁴ Mehr dazu: Mika, E. (2005). Formeln und Routinen. Zum Genuserwerb italienischer, portugiesischer und spanischer Gastarbeiter mit Deutsch als Zweitsprache. Uppsala: Universitätsdruck

⁵ Es liegen zahlreiche Arbeiten von Polat, Tapan, Güler, Hatipoğlu, Çakır, Kaptı, Cangil und Maden vor, in denen die Chancen und Probleme des Deutschen als 2. Fremdsprache nach Englisch diskutiert werden und Mehrsprachigkeit zum Forschungsgegenstand gemacht wurde, aufgrund des begrenzten Umfangs dieses Beitrags aber in diesem Artikel nicht thematisiert werden können.

innovativen und kontrastiven Lehr- bzw. Lernverfahren in kommunikativen Situationen automatisiert und in echte Lebenssituationen der Lernenden übertragen wird. In dem Lehrwerk 'Optimal' wird zwar ein entdeckendes Lernen erzielt, jedoch auf einen Vergleich unter den Sprachen nicht eingegangen. Wegen zu geringen Erläuterungen hinsichtlich der grammatischen Strukturen im Deutschen und die ausschließliche Schulung der grammatischen Phänomene mit Ergänzungsaufgaben, kann der Bereich 'Präposition' auch mit den als Zusatzmaterial eingesetzten und in dieser Studie analysierten Grammatikbüchern nicht vollständig angeeignet werden.

Richtige Rezeption in Lese- oder Hör-Texten und richtiger Transfer von der einen Sprache in die andere oder eine fehlerlose Wiedergabe der Strukturen in produktiven Prozessen erfordert während des Sprachenlernens neben Förderung der kommunikativen Kompetenz auch für ein Sprachbewusstsein ein Bezug zu der Muttersprache und vorangelernten Fremdsprache und so viel Regelwissen und Anwendungskompetenz, dass man in der Zielsprache handeln kann. Die Aneignung eines Wissens über die Regeln in einem kommunikativ orientierten Grammatikunterricht (vgl. Sheils, 1994) kann aber erst durch Lehr- bzw. Lernverfahren erzielt werden, in denen Gleichheiten und Abweichungen der Sprachen besprochen, durch ein kognitives Lernen und SOS⁶ Verfahren Bezug auf die L1 und davor gelernten Fremdsprache Englisch (L2) gezogen und als wichtigster das Leseverstehen, Hörverstehen und produktive Handlungen in beiden Sprachen mit mehreren handlungsorientierten Übungen gut trainiert werden.

Der Aufbau eines solchen Sprachbewusstseins und Aneignung von einem Sprachgefühl könnte durch Einsetzung zunehmenden komplexeren Prozessen ermöglicht werden. Deutschlerner könnten mit diesen kognitiven Lernverfahren einerseits eigene Defizite im Deutschen beseitigen, andererseits ein Überblickwissen über Sprachen aneignen und dies später in ihrem Lehrberuf anwenden.

Eine völlige Abschaffung der Sprachunsicherheit im Gebrauch der deutschen Präpositionen türkischer Studierenden ist jedoch im universitären Bereich wegen des fortgeschrittenen Alters der Deutschlerner nicht denkbar. Eine endgültige zufriedenstellende Bewältigung dieses Problems wäre aber erst nach einer Reform der mangelnden Erziehung im türkischen Schulwesen

⁶ Suchen, ordnen, systematisieren

und Lernen von Sprachen im früheren Alter möglich. Somit würden die Studierenden schon als Kind die grammatischen Strukturen des Deutschen sinnvoll erwerben und ein Sprachgefühl für die Anwendung der Präpositionen aneignen und somit beim Präpositionsgebrauch nicht so viele Mängel aufweisen, wie heute.

QUELLENVERZEICHNIS

Aksan, Doğan, *Her yönüyle dil, ana cizgileriyle dilbilim 1*, Ankara: Türk Dil Kurumları Yayınları, 1979

Aldemir, Adnan, „Lernschwierigkeiten von türkischen Schülern bei den Wechselprepositionen“, IDT 2009, *Programmheft*, Jena-Weimar, S. 89, 2009

Apeltauer, Ernst, *Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs*, München: Langenscheidt, 175 S. 1997

Apeltauer, Ernst, „Das Kieler Modell: Sprachliche Frühförderung von Kindern mit Migrationshintergrund“, In: Ahrenholz, Bernt: *Deutsch als Zweitsprache – Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund*, Freiburg: Fillibach, 2007

Balcı, Tahir, „Valenzstrukturabhängige Probleme beim Fremdsprachenlernen“, In: *DaF*, 4. Quartal, Herder-Institut, Leipzig, S. 239-241, 2006

Chaudhuri, Tushar, „Mehrsprachigkeit und Grammatikerwerb, Bedeutung der mehrsprachigen Ausgangssituation für die Grammatikvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache in Indien“, IDT 2009, *Programmheft*, Jena-Weimar, S. 87, 2009

Ertem, Rekin, *Türk Dili 2*. İstanbul: Serhat Yayınları, 142 S, 2001

Europarat, *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen lernen, lehren und beurteilen*, Berlin: Langenscheidt, 2001

Grießhaber, Wilhelm, „und wir fahren in die andere Seite-Der Gebrauch lokaler Präpositionen durch türkische Grundschüler“, In: Meng K.& Rehbein J. (Hrsg.) (2007), *Kindliche Kommunikation*, Waxmann Verlag, S. 371, *Deutsch Lernen 1/2000*, S. 59-70, Mainz, ISSN: 0341-3675, 2007

Hecht, Dörthe, Schmollinger, Annette, *PONS, Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, Stuttgart: Klett Verlag, 484 S., 1999

Hueber, Emel, Hueber, Wilhelm, *Agglutination*. Aufrufbar unter: <http://www.lehrer-info.net/kompetenzportal.php/cat/13/aid/110/title/Agglutination>. (Stand am 03.04.2009), 2009

Hufeisen, Britta, „Einleitung“, In: Wahrig-Burfeind, Renate (Hrsg.), *Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, München: Cornelsen Verlag, 2008

Kainz, Friedrich, *Psychologie der Sprache*, Vierter Band: Spezielle Sprachpsychologie, Ferdinand Enke, Stuttgart, 1956

König, Wolf, „Die Verarbeitung von Relativsätzen in L2-Deutsch von L1-Sprechern des Türkischen“, *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:3, 2007, 13 S., Aufrufbar unter: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-12-3/beitrag/Koenig.htm>, (Stand am 3.11.2009), 2007

Maden, Sevinç, „Eine Studie zum Gebrauch von Positions- und Richtungspräpositionen türkischer DaF-Studierenden“, IX. Uluslararası Dil-Yazın-Değişbilim Sempozyumu, Yaratıcılık ve Yenilik Yılında Yeni Yaklaşımlar, 15-17.10. 2009, Sakarya Üniversitesi, Sakarya, 2009

Mika, Egmont, *Formeln und Routinen, Zum Genuserwerb italienischer, portugiesischer und spanischer Gastarbeiter mit Deutsch als Zweitsprache*, Uppsala: Universitätsdruck, 2005

Mungan, Güler, *Morphologie und Semantik der von deutschen Partikel- und Präfixverben abgeleiteten Substantiva, Eine kritische Untersuchung*, Iudicium Verlag, 1995

Mungan, Güler, *Semantische Interaktion zwischen dem präfigierenden Verbzusatz und dem Simplex bei deutschen Partikel- und Präfixverben*, Peter Lang Verlag, 1986

Neuner, Gerd, Hufeisen, Britta, Koithan, Ute, Marx, Nicola., & Kursisa, Anta *Mehrsprachigkeit und Tertiärsprachenlernen*, Teil 1. Erprobungsfassung, München: Goethe Institut Internationales, 229 S, 2001

Ozil, Şeyda, „Almanca ve Türkçede İlgeçler“, *bağlam*, 2-80. S. 13-24, İstanbul: Hüsniyat Matbaası, 1980

Ozil, Şeyda, „Temel Tümce Ögesi Olarak -E, -DEN, -DE Durumu Tümleçleri ve Bunların Kullanım Özellikleri“, In. *VIII. Dilbilim Kurultayı 26-27 Mai 1994*, İstanbul: I.Ü. İletişim Fakültesi Yayını, İstanbul,1994

Özsoy, Muammer, *Örneklerle Bugünkü Almanca*, İstanbul: Meteksan A.Ş, 270 S., 1982

Öztoprak, Rahmi, *Kendi Kendine Öğrenmek için Almanca*, İstanbul: İnkılap Kitabevi, 448 S., 1987

Rösler, Dietmar, “Foreign-language learning with the new media: between the sanctuary of the classroom and the open terrain of natural language acquisition”, *GFL-Journal. German as a foreign language*. 2000/1. S. 16-31. Aufrufbar unter: <http://www.gfl-journal.de/1-2000/inhalt.html>. (Stand am 3.10.2009), 2000

Rusch, Paul,Schmitz, Helen, *Einfach Grammatik, Übungsgrammatik Deutsch A1 bis B1*, Berlin und München: Langenscheidt, 271 S., 2007

Sheils, Joe, *Kommunikation im Fremdsprachenunterricht, Projekt No. 12, Das Lehren und Lernen von Fremdsprachen zur Kommunikation*, Strasbourg, Council of Europe Press, 1994

Wahrig-Burfeind, Renate, *Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, München: Cornelsen Verlag, 1215 S., 2008

Weinrich, Harald, *Textgrammatik der deutschen Sprache*, Tehran: Rahnama Press, 111 S., 2004

Zengin, Dursun, *Her Yönüyle Modern Almanca*, Ankara: Kurmay Kitap ve Dağıtım Evi, 743 S., 2005

Analysierte DaF-Lehrwerke und Grammatikbücher

Müller, M., Rusch, P., Scherling T., Wertenschlag, L., Graffmann, H., & Schmitz H. *Optimal A1. Lehrbuch*. Berlin und München: Langenscheidt. 112 S. 2004

Müller, M., Rusch, P., Scherling T., Wertenschlag, L., Graffmann, H., & Schmitz H. *Optimal A1. Arbeitsbuch*. Berlin und München: Langenscheidt. 128 S. 2004

Müller, M., Rusch, P., Scherling, T., Wertenschlag, L., & Schmitz H. *Optimal A2. Lehrbuch*. Berlin und München: Langenscheidt. 112 S. 2005

Müller, M., Rusch, P., Scherling T., Wertenschlag, L., Graffmann, H., & Schmitz H. *Optimal A2*. Arbeitsbuch. Berlin und München: Langenscheidt. 143 S. 2005

Müller, M., Rusch, P., Scherling T., Wertenschlag, L., & Schmitz H. *Optimal B1*. Lehrbuch. Berlin und München: Langenscheidt. 128 S. 2006

Müller, M., Rusch, P., Scherling, T., Wertenschlag, L., & Schmitz H. *Optimal B1*. Arbeitsbuch. Berlin und München: Langenscheidt. 159 S. 2006

Reimann, M. *Grundstufen-Grammatik*. Ismaning: Max Hueber Verlag. 237 S. 2004

Zengin, E. *Übungen zur Deutschen Grammatik*. Adapazarı: Sakarya Kitap Evi. 342 S. 2006